

Vogelberingung an der Biologischen Station Illmitz

Juli bis Oktober 2025



Flora Bittermann
Wien, 26.11.2025

Einleitung:

Bereits zum neunten Mal in Folge fand 2025 von Juli bis Oktober wissenschaftliche Vogelberingung auf der Biologischen Station Illmitz im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel statt. Diese lief ähnlich wie bereits in den Vorjahren ab. Wie schon in den Jahren 2020 bis 2024 wurde die Beringung auch 2025 zu je einem Drittel von der Österreichischen Vogelwarte, der Biologischen Station Illmitz und dem Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel finanziert. Die Organisation, Koordination, sowie die Betreuung der Beringer, die Kontrolle und Aufbereitung der Daten und teilweise auch die Beringung selbst erfolgt seit 2020 durch Flora Bittermann. Bei den anderen Beringer und Helfer, die an dem Projekt beteiligt waren, handelte es sich weitestgehend um ehrenamtliche Mitarbeiter.

Neben der klassischen Beringung gab es dieses Jahr einige kleinere Projekte, die im Rahmen der Vogelberingung durchgeführt wurden.

So wurden im Zuge eines Praktikums die Flügel von ausgewählten Arten fotografiert (Abb.1), sowie alle Handschwingen und die innerste Armschwinge vermessen. Die Auswahl der Arten richtete sich nach ihrer Häufigkeit in den Netzen, da eine Mindestzahl von 20 Individuen pro Art notwendig war, um ein statistisch signifikantes Ergebnis zu erhalten. Das Ziel ist es herauszufinden, ob es ein oder mehrere Maße gibt, um die Flügelgröße zu berechnen, ohne den Flügel fotografieren zu müssen.

Im September wurden wie in den Jahren zuvor Plasmaproben von Mönchsgrasmücken genommen. Dies ist vor allem in den Jahren 2021-2023 in größerem Maßstab betrieben worden und dient dazu Aussagen über den Ernährungszustand der Vögel treffen zu können.

Ebenfalls fortgesetzt wurde das Sammeln von Lausfliegen. Dabei wurden von den Beringern die Lausfliegen von den Vögeln abgesammelt, in Alkohol eingelegt und protokolliert (Abb.2). Diese gehen an die Universität Dresden, wo sie von Prof. Matthias Jentzsch bestimmt und weiterbearbeitet werden.



Abb. 1: Der Flügel einer Rohrammer



Abb.2: Gesammelte Lausfliegen in alkoholgefüllten Röhrchen

Außerdem wurden 2025 erstmals Fotos von Bartmeisen und Schwanzmeisen unter standardisierter Beleuchtung gemacht. Dies geht auf eine Bitte von Hans-Martin Berg

(Naturhistorisches Museum Wien) zurück. Dabei geht es um das Auftreten verschiedener Unterarten. Da sich diese vor allem durch Farbunterschieden des Gefieders unterscheiden, ist eine möglichst einheitliche Beleuchtung, sowie ein uniformer Hintergrund notwendig.



Abb. 3: Aufbau für die Fotos von Bart- und Schwanzmeisen



Abb.4: Foto einer männlichen Bartmeise

Erstmals wurden auch juvenile Rauchschnalzen am Nest, direkt am Gelände der Biologischen Station beringt.

Beringer/Stationsleitung: Flora Bittermann, Niklas Meisenzahl, Charel Klein, Katharina Traxler, Evelyn Hofer, Michael Hupfer, Christine Hoffmann.

Standort und Methode:

Der Fang der Vögel erfolgte mit sogenannten Japannetzen. Dabei handelt es sich um die gängige Methode des passiven Vogelfanges für Monitoringzwecke. Die Netze sind feinmaschig und werden von den Vögeln schlecht wahrgenommen. Sie fliegen dagegen, fallen in eine von vier vom Netz gebildeten Taschen und verheddern sich darin. Die Netze wurden an denselben Stellen wie in den Vorjahren aufgestellt. Dank der Errichtung eines neuen Steges konnten auch die Netze 5 und 6 wieder an ihrem ursprünglichen Platz aufgebaut werden, nachdem sie im Vorjahr verschoben werden mussten.¹ Es werden sechs 12m und zwei 6m Netze verwendet, was eine insgesamt Netzlänge von 84m ergibt. Voll aufgespannt haben die Netze in etwa eine Höhe von 2,5m. Die Maschenweite beträgt 16mm und eignet sich damit vor allem für den Fang von kleinen bis mittelgroßen Vögel. Die Netzstandorte befinden sich in unmittelbarer Nähe der Station. 60m Netz werden entlang des etwa einen Kilometer langen Dammes westlich der Biologischen Station



Abb. 5: Die Netze am Damm sind mit den Nummern 1-6 versehen, jene im Wäldchen mit 7-8.

am Rande des Schilflebensraumes aufgebaut. Die restlichen 24m stehen in einem kleinen Wäldchen östlich der Station ca. 100m von dieser entfernt.

Die Netze werden ca. eine Stunde vor Sonnenaufgang geöffnet und in etwa eine Stunde nach Sonnenuntergang geschlossen (unfängig gemacht). Dazwischen werden die Netze in regelmäßigen Abständen (max. eine Stunde) kontrolliert und die gefangenen Vögel in Stoffbeuteln zur Station gebracht. Um das Wohlergehen der Vögel bestmöglich zu gewährleisten, werden die Netze bei ungünstigen Wetterbedingungen (Regen, starkem Wind und Hitze) geschlossen und somit der Vogelfang vorübergehend ausgesetzt. Bei der Station werden die Vögel mit Ringen der Österreichischen Vogelwarte individuell markiert, vermessen und anschließend wieder frei gelassen.

Die Daten werden in weiterer Folge mit jenen aus den Vorjahren 2017-2024 verglichen bzw. in Bezug zu diesen gesetzt, da Methode und Netzstandorte dieselben waren und somit eine Vergleichbarkeit gegeben ist. Bei den Ergebnissen werden jeweils, wenn nicht anders erwähnt, nur Erst- und Kontrollfänge (Vögel die entweder an der BSI in früheren Jahren oder wo anders beringt wurden) berücksichtigt.

Ergebnisse:

Insgesamt wurden 2025 8.779 Vögel aus 62 Arten in den Japannetzen gefangen und anschließend beringt. Inklusive Wiederfänge beträgt die Gesamtzahl der Fänge 9.687. Mit diesen Fangzahlen liegt die Saison nicht nur wie schon in den vergangenen Jahren, über dem Durchschnitt der letzten 9 Jahre, welcher bei 6.434 gefangenen Vögeln liegt, sondern stellt auch das beste Fangergebnis seit der Wiederaufnahme der Beringung im Jahr 2017 dar. Die Artenzahl liegt jedoch deutlich unter dem Durchschnitt von 69 in den letzten Jahren (siehe Tab. 2 im Anhang). Das liegt daran, dass dieses Jahr wenige von den selten gefangenen Arten, welche nicht regelmäßig und nur in geringer Individuenzahl ins Netz gehen, gefangen wurden. Dennoch konnte 2025 eine neue Art der Gesamtartenliste hinzugefügt werden. Es handelt sich dabei um eine Feldlerche (*Alauda arvensis*) welche am 10.09.2025 gefangen und beringt wurde.

Von Juli bis Ende September verlief die Saison durchgehend sehr angenehm. Auch wenn es Schwankungen sowohl in den täglichen als auch wöchentlichen Fangzahlen gibt, gab es keinen extremen Ausreißer mit besonders hohen oder niedrigen Fangzahlen. Dies änderte sich jedoch Ende September, als die Fangzahlen dann stark anstiegen. Dafür war vor allem ein starker Einflug von Blaumeisen aber auch überdurchschnittlich hohe Fangzahlen von Bartmeisen verantwortlich. Der Höhepunkt dieser durchaus stressigen Zeit war am 10. Oktober 2025 wo über 400 Blaumeisen gefangen und beringt wurden.

Die überdurchschnittlich hohen Fangzahlen der Beringungssaison 2025 ergeben sich einerseits durch den starken Einflug der Blaumeisen, aber auch durch die sehr guten Fangzahlen der verschiedenen Rohrsänger, sowie Rekordwerten bei Bartmeisen und Wintergoldhähnchen.

Der **Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)** erzielt mit 2.221 gefangenen Individuen das zweitbeste Fangergebnis seit dem Beginn der Datenreihe 2017 (2018 waren es 2.294 Individuen) und ist somit wieder der am häufigsten gefangene Vogel der Saison und deutlich über dem Durchschnitt von 1.705 Fängen (Abb.6, Tab. 1&2).

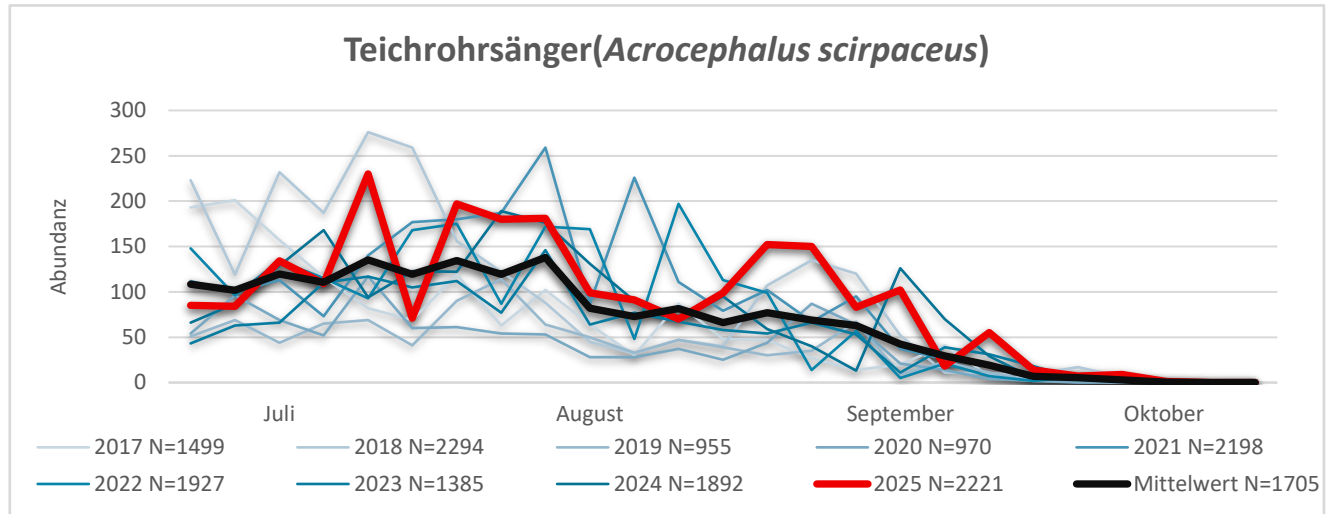


Abb. 6: Fangzahlen des Teichrohrsängers von 2017-2025

Ebenfalls das zweitbeste Fangergebnis seit 2017 erzielt der **Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*)**. Der Rekordwerte vom Vorjahr mit 1.452 Individuen kann zwar nicht mehr gehalten werden, jedoch liegt der Wert mit 1.105 auch hier deutlich über dem neunjährigen Durchschnitt von 800 gefangenen Individuen pro Jahr (Abb. 7, Tab. 2).

Sowohl beim Teichrohrsänger als auch beim Schilfrohrsänger setzt sich der Trend der letzten Jahre fort, dass überdurchschnittlich viele Individuen noch sehr spät in der Saison gefangen werden. Der letzte Schilfrohrsänger ging am 31. Oktober ins Netz.

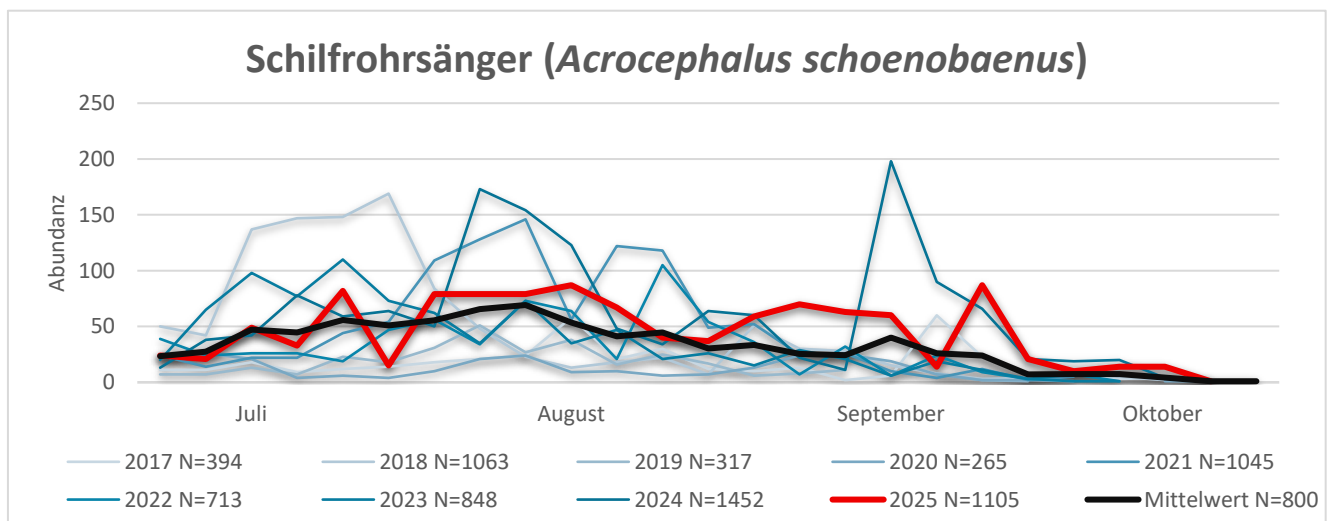


Abb. 7: Fangzahlen des Schilfrohrsängers von 2017-2025

Der **Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*)**, welcher 2024 mit 294 gefangenen Vögeln ein absolutes Rekordjahr zu verzeichnen hatte¹, hat sich dieses Jahr mit 147 Individuen wieder im Bereich der Jahre 2021-2023 eingependelt. Aufgrund der Tatsache, dass die Fangzahlen in den Jahren 2017-2019 jedoch deutlich unter diesem Wert lagen, liegt der Drosselrohrsänger auch 2025 leicht über dem neunjährigen Durchschnitt von 127 beringten Individuen (Abb. 8, Tab. 2). Betrachtet man die Altersverteilung, sieht man, dass zwar die Gesamtzahl im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken ist, die Anzahl der adulten Vögel jedoch leicht angestiegen ist (Abb. 9).

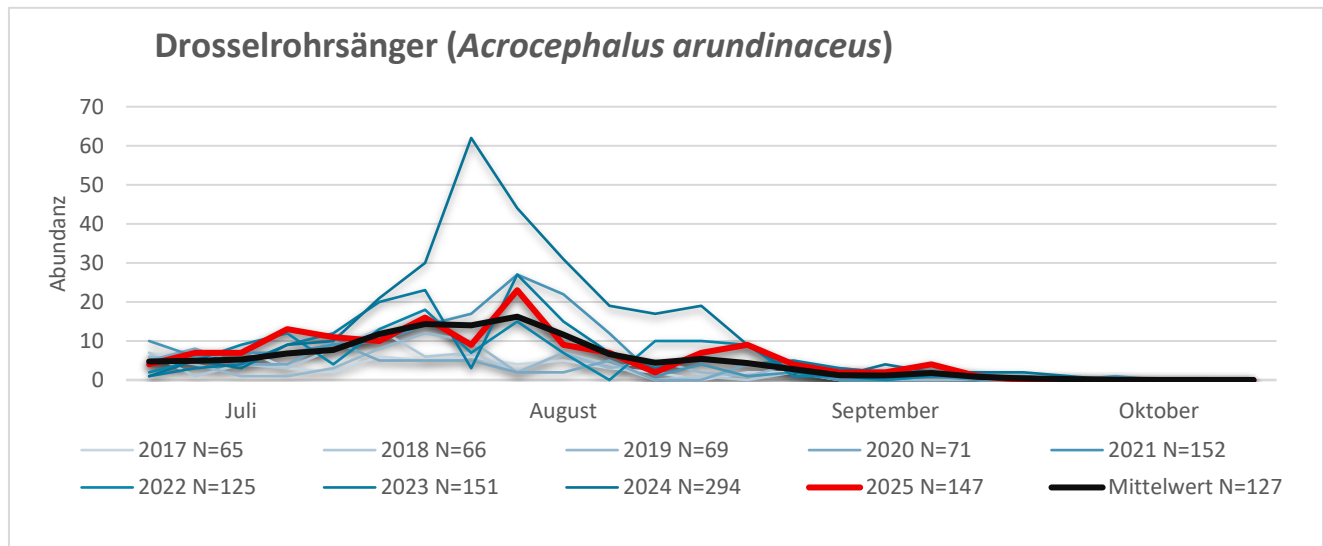


Abb. 8: Fangzahlen des Drosselrohrsängers von 2017-2025

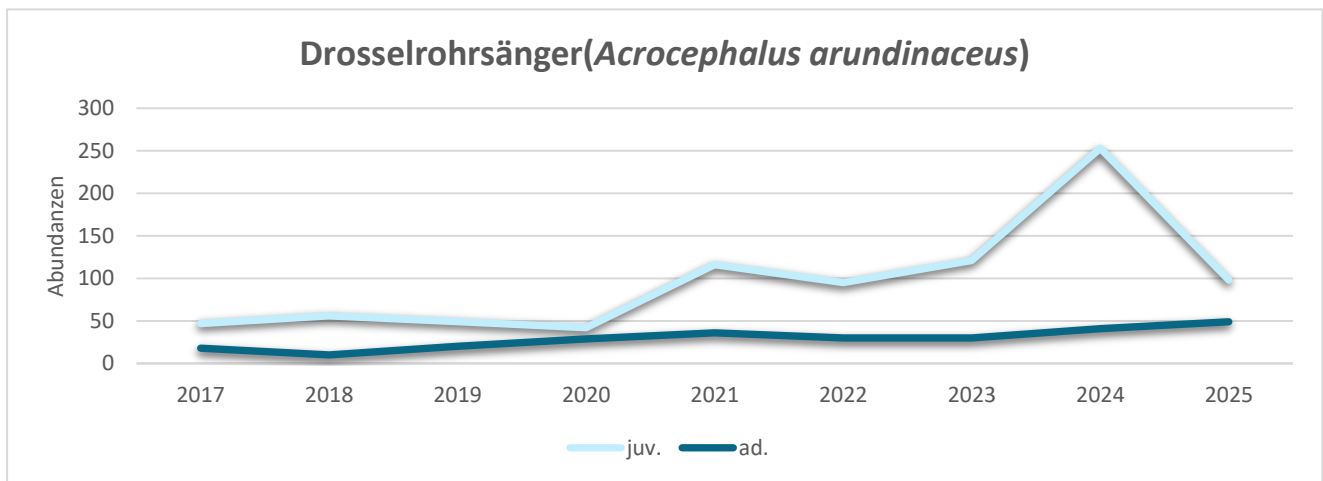


Abb. 9: Altersverteilung des Drosselrohrsängers 2017-2025

Sehr erfreulich sind die diesjährigen Fangzahlen des **Mariskensängers (*Acrocephalus melanopogon*)**. Während 2017 noch 159 Individuen dieses Altschilfspezialisten gefangen werden konnten, sind die Zahlen in den darauffolgenden Jahren kontinuierlich auf 34 Individuen gesunken. Seit letztem Jahr gibt es jedoch wieder einen Aufwärtstrend. Während 2024 der Wert noch bei 67 Individuen lag, konnten 2025 wieder 156 Mariskensänger beringt werden (Abb. 10,

Tab 2). Dieser positive Trend spiegelt sich auch in den Daten des IMS (Integratives Monitoring von Singvögeln), ein Beringungsprojekt, welches seit 2016 zwischen Mai und August an der Südlichen Seekoppel stattfindet, wider.²

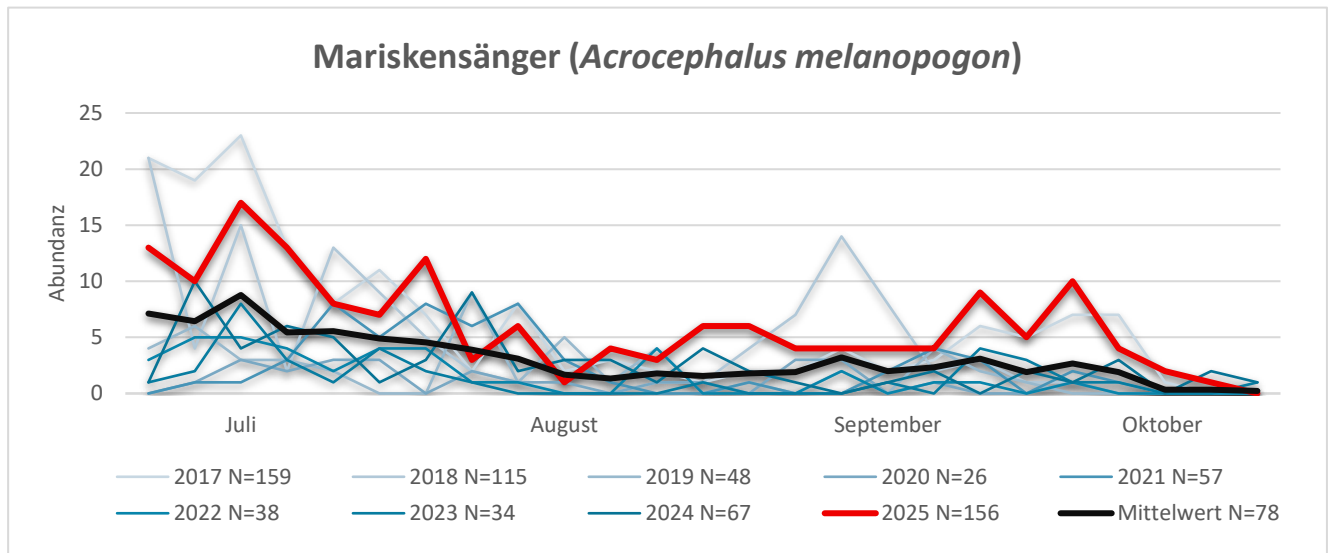


Abb. 10: Fangzahlen des Mariskensängers 2017-2025

Ein ähnliches Bild zeichnet sich auch beim **Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*)** ab, wenn auch weniger stark ausgeprägt als beim Mariskensänger. Die Art weist vor allem in den Jahren 2022 und 2023 sehr niedrige Zahlen. Auch hier findet seit dem letzten Jahr wieder ein Anstieg statt, so dass die Art 2025 mit 120 gefangenen Individuen wieder leicht über dem Durchschnittswert von 109 Vögeln liegt (Abb. 11, Tab2).

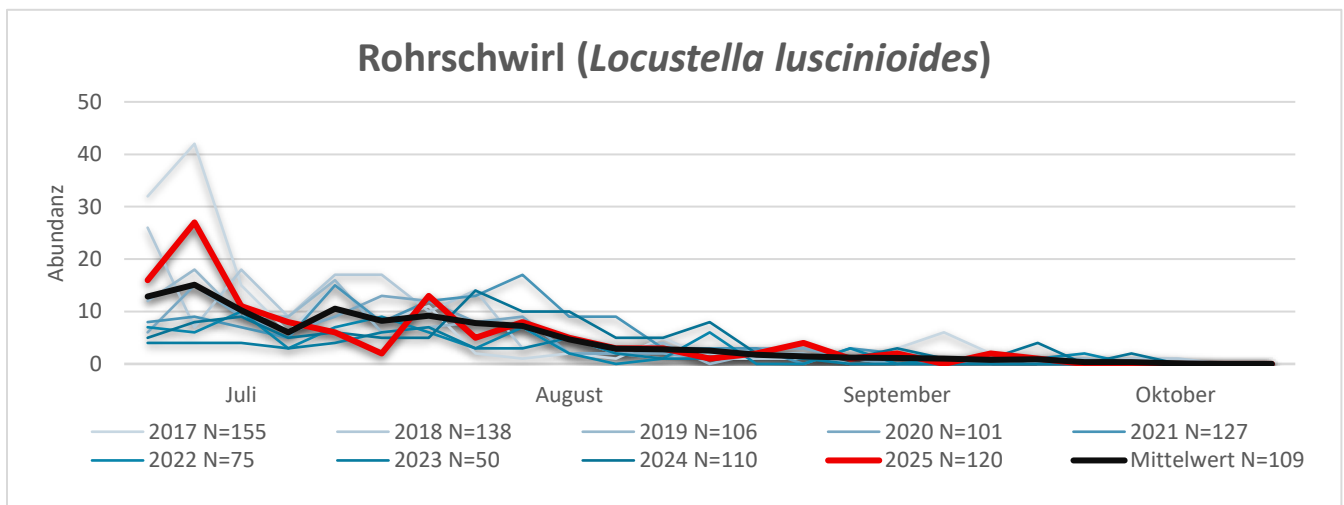


Abb. 11: Fangzahlen des Rohrschwirls 2017-2025

Weitaus weniger erfreulich sind die Zahlen der **Rohrammern (*Emberiza schoeniclus*)**. Diese hat sich im Vergleich zu früheren Fangperioden ohnehin schon auf einem sehr niedrigen Niveau eingependelt³ und ist in den letzten Jahren weiter gesunken, so dass 2025 gerade mal 56 Individuen dieser charakteristischen Schilfart nachgewiesen werden konnten. Auffällig ist hierbei, dass neben den Brutbeständen, welche schon seit längerem auf einem sehr niedrigen Niveau sind in den letzten Jahren auch die Zahlen der Durchzügler im Oktober deutlich gesunken ist (Abb.12). Hier stellt sich die Frage, ob es sich um einen Populationsrückgang handelt oder lediglich eine räumliche oder zeitliche Verschiebung der Zugbewegungen.

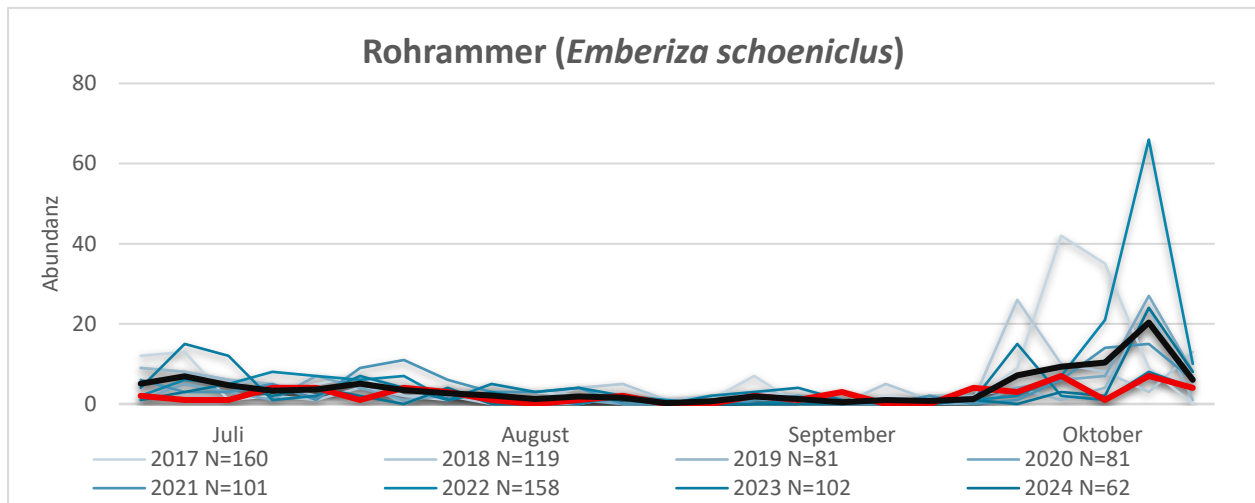


Abb. 12: Fangzahlen der Rohrammer 2017-2025

Wenig überraschend ist hingegen der Rückgang des **Blaukehlchens (*Luscinia svecica*)** in den letzten beiden Jahren. Nachdem die Fangzahlen in den sehr trockenen Jahren 2020-2023 auf ein Maximum von 64 Individuen anstiegen, ist er in den letzten beiden Jahren, welche deutlich höhere Wasserstände aufwiesen, wieder auf 32 gesunken (Abb. 13, Tab. 2). Das bestätigt die Beobachtungen früherer Erhebungen und ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass das

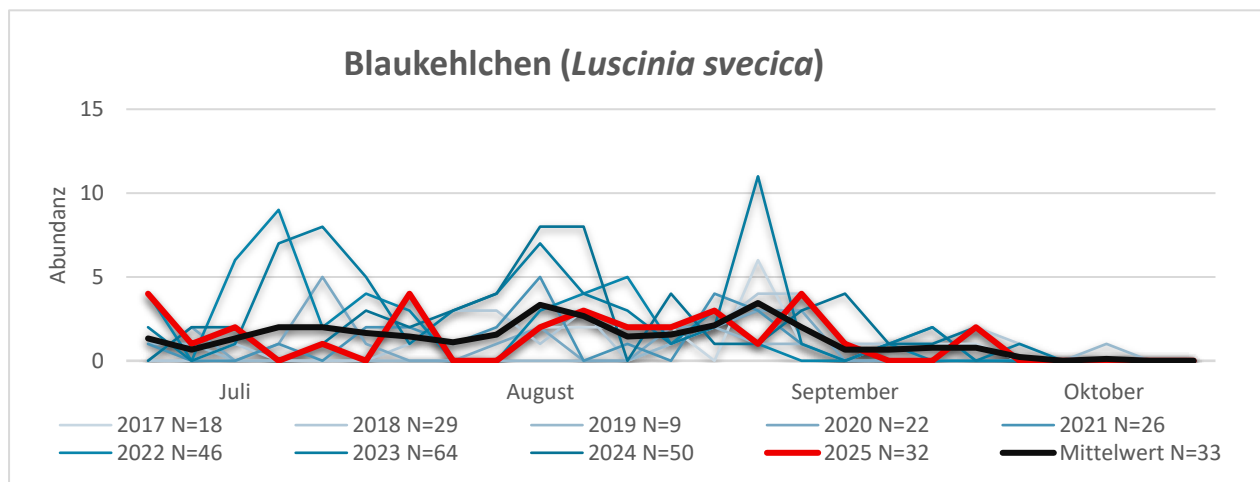


Abb. 13: Fangzahlen des Blaukehlchens 2017-2025

Blaukehlchen niedrige Wasserstände für eine erfolgreiche Besiedelung benötigt. Wenn Teile des Schilfgürtels trockenfallen und somit geeigneten Bedingungen für diese sehr dynamische Art vorherrschen, können diese sehr schnell besiedelt werden. Umgekehrt nehmen die Bestände bei steigenden Wasserständen wieder ab.⁴

Wirklich bemerkenswert sind die Fangzahlen der **Bartmeise (*Panurus biarmicus*)** 2025. Mit 538 gefangenen Individuen sind sie rund dreimal so hoch wie der neunjährige Mittelwert von 174 Individuen (Abb.14, Tab 2). Das ist insbesondere erfreulich, da die Bartmeise in den letzten Jahren, verglichen mit den Beringungsdaten aus früheren Fangperioden auf einem sehr niedrigen Niveau war.³ Schaut man sich die zeitliche Verteilung der Bartmeisenfänge an, so ist sehr auffällig, dass es eine Phase im August gibt in der so gut wie keine Individuen gefangen werden (Abb. 14). Dieses „Loch“ deckt sich sehr gut mit der Zeit, in der die Bartmeisen mausern. Sowohl Alt-, als auch Jungvögel machen eine Vollmauser. Da die Mauser der Schwingen sehr schnell erfolgt, sind die Tiere in dieser Zeit in ihrem Flugvermögen stark eingeschränkt und legen daher keine größeren Entfernungen zurück.⁵ Es ist davon auszugehen, dass Tiere, die davor gefangen werden, auf jeden Fall der hiesigen Brutpopulation angehören. Und auch wenn der weitaus größere Teil der 2025 beringten Bartmeisen im Herbst gefangen wurde, liegen auch die Fangzahlen im Sommer deutlich über jenen der Vorjahre (Abb. 15). Das und auch der hohe Anteil an Jungvögel (Abb. 16) sprechen für einen guten Bruterfolg der Bartmeise 2025. Da man Alt- und Jungvögel nach der Mauser nicht mehr unterscheiden kann, beziehen sich die in Abb. 16 dargestellten Daten betreffend der Altersverteilung nur auf die Zeit vor der Mauser. Ob es sich bei den Bartmeisen, welche im Herbst gefangen wurden, um lokale Vögel oder um Wintergäste bzw. Durchzügler handelt, ist momentan unklar. Fest steht, dass die Größe der Trupps um diese Zeit des Jahres deutlich größer war als vor der Mauser und dass unter den im Herbst gefangenen Individuen etliche Wiederfänge aus dem Sommer waren.

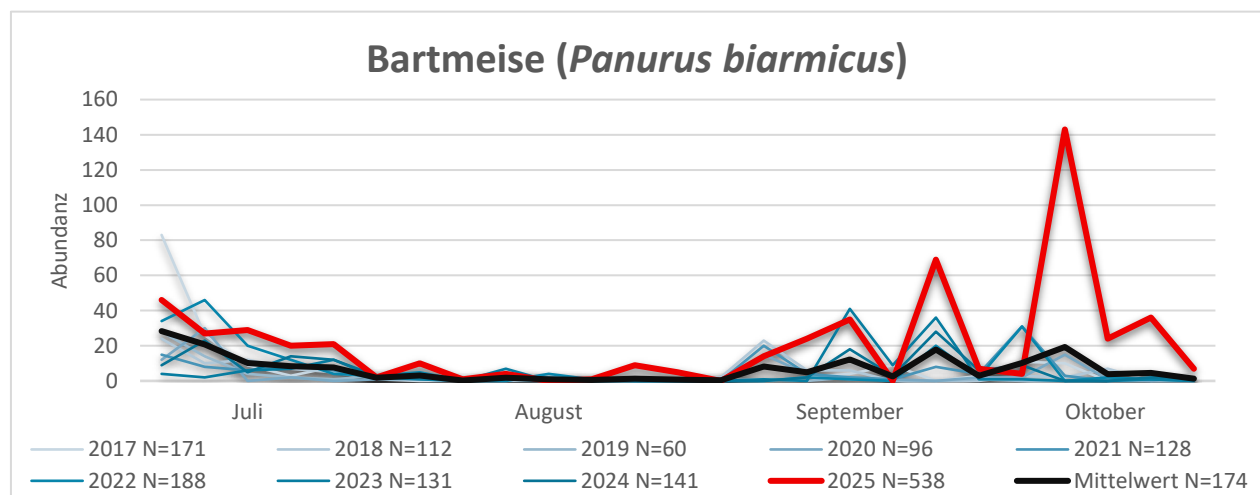


Abb. 14: Fangzahlen der Bartmeise 2017-2025

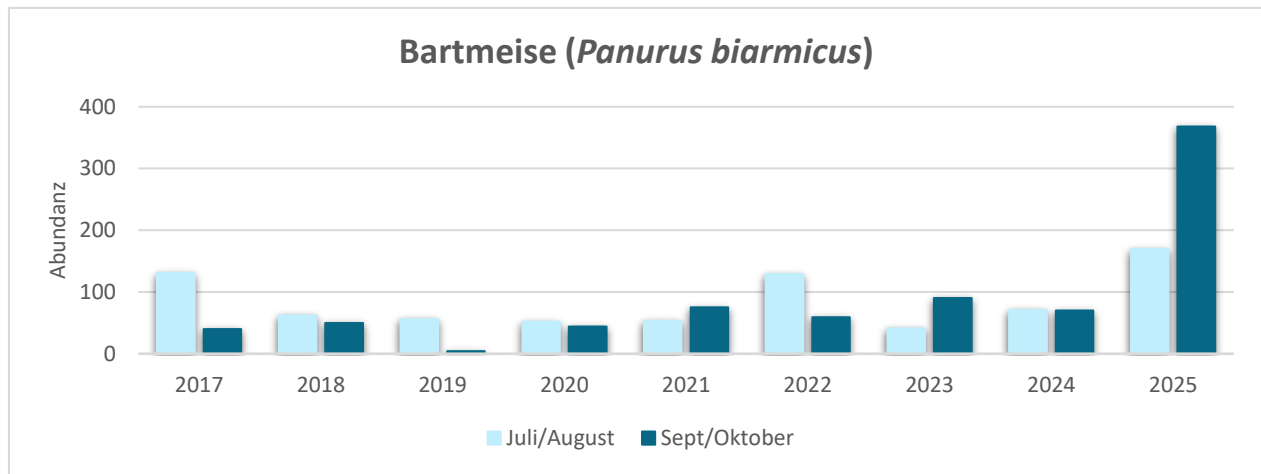


Abb. 15: Fangzahlen der Bartmeise, aufgeteilt in Sommer und Herbst 2017-2025

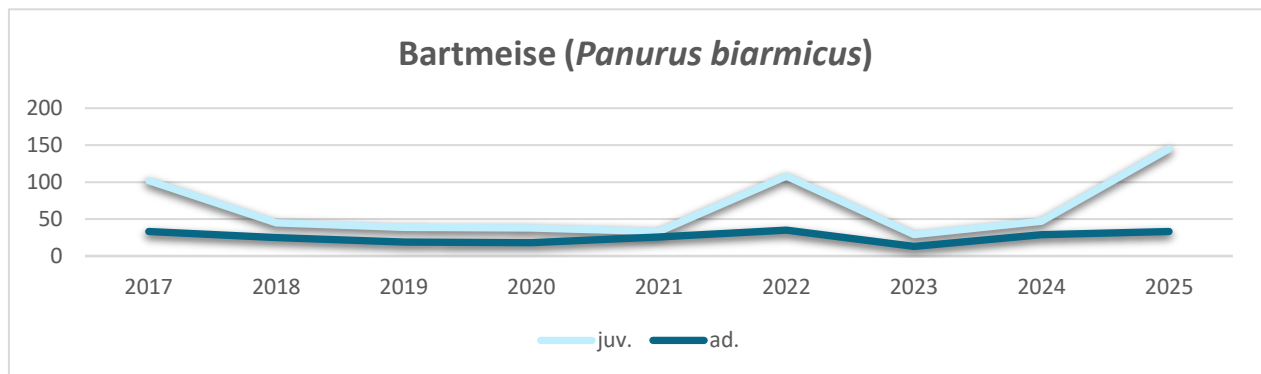


Abb. 16: Altersverteilung der Bartmeise 2017-2025

2025 war nach 2017 das zweitstärkste **Blaumeisen (Cyanistes caeruleus)** Jahr (Abb.17, Tab. 2), was gut in das Muster der letzten Jahre passt. Seit 2017 war es so, dass jedes zweite Jahr ein sehr gutes Blaumeisen Jahr und jedes andere zweite ein eher schwaches Blaumeisen Jahr war. Wobei die Hochs und Tief durchaus recht unterschiedlich hoch ausfielen (Abb. 18). Da es sich bei Meisen um sogenannte Invasionsarten handelt, sind jährliche Schwankungen nichts Ungewöhnliches. Je nach Bruterfolg und Nahrungsverfügbarkeit im Brutgebiet schwanken die Individuenzahlen in den Durchzugs- und Überwinterungsgebieten⁶.

Auffällig ist, dass die Ankunft der Blaumeisen 2025 im Vergleich vor allem zu 2017 sehr spät erfolgte. Während 2017 bereits Mitte September ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen war, ging es dieses Jahr erst Anfang Oktober los. Wie bereits 2024 endet die Kurve in einer Aufwärtsbewegung, was darauf schließen lässt, dass auch nach Ende der Beringungssaison am 31.10. mit einem verstärkten Zugaufkommen zu rechnen ist (Abb. 17).

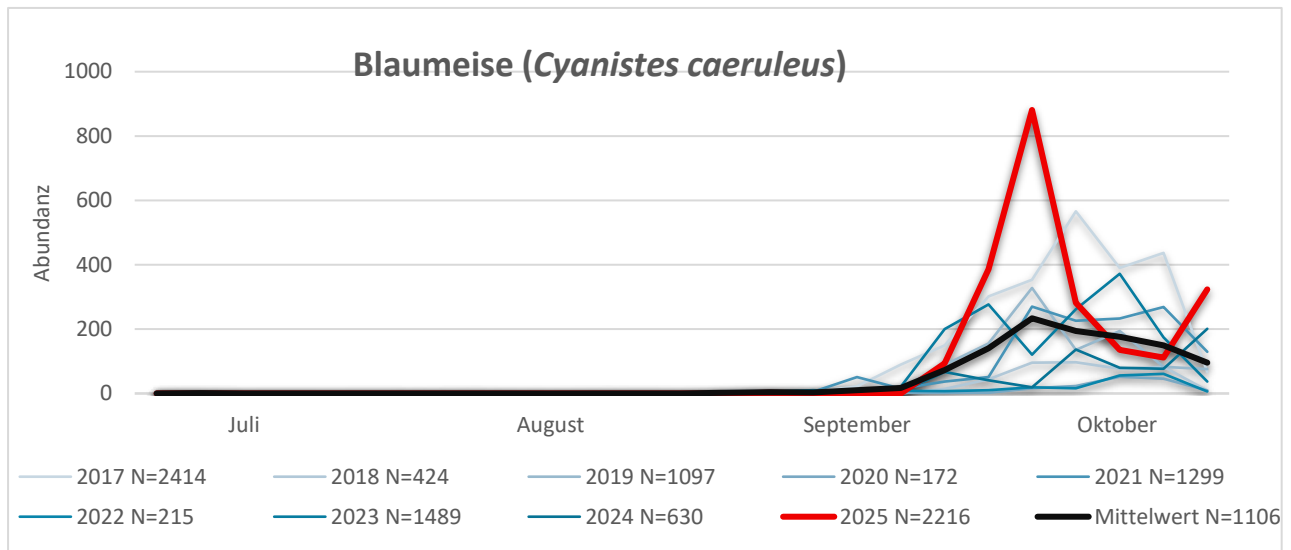


Abb. 18: Fangzahlen der Blaumeise 2017-2025 - Vergleich zwischen den Jahren

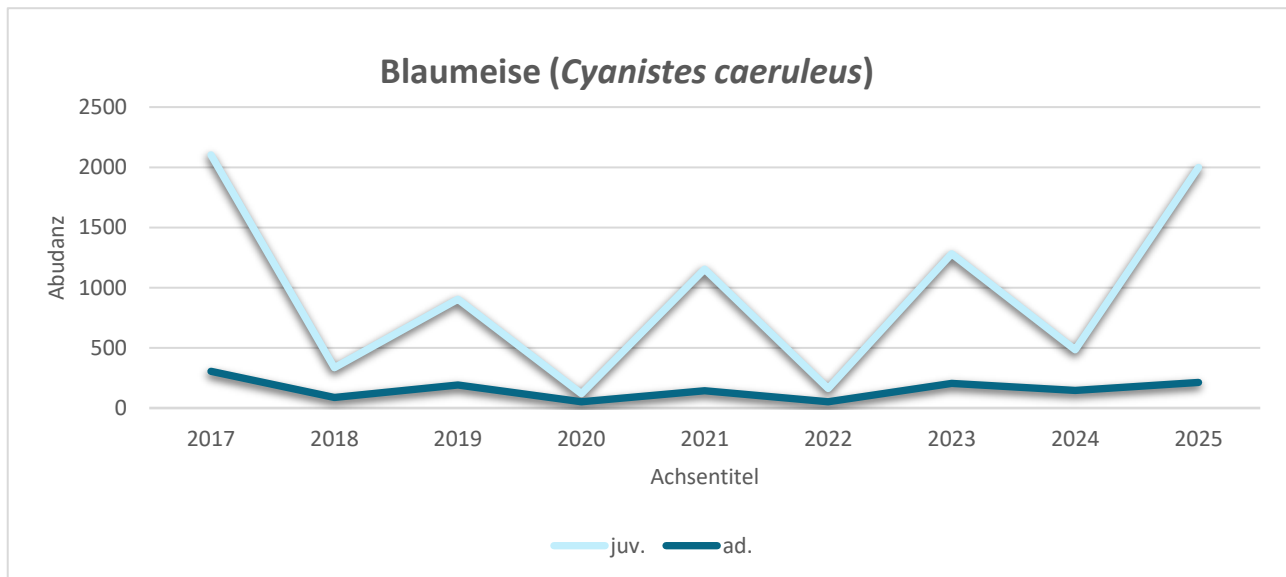


Abb. 17: Fangzahlen der Blaumeise 2017-2025

Des Weiteren ist noch das **Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*)** hervorzuheben. Es handelt sich hierbei um einen Kurzstreckenzieher, der jedes Jahr ab Mitte September regelmäßig, wenn auch normalerweise nicht in sehr großen Zahlen in Illmitz gefangen wird. 2025 konnten gleich 170 Individuen des kleinsten Vogels Europas gefangen werden. Die bisherigen Werte lagen zwischen 11 und 61 beringten Wintergoldhähnchen (Abb.19, Tab. 2).

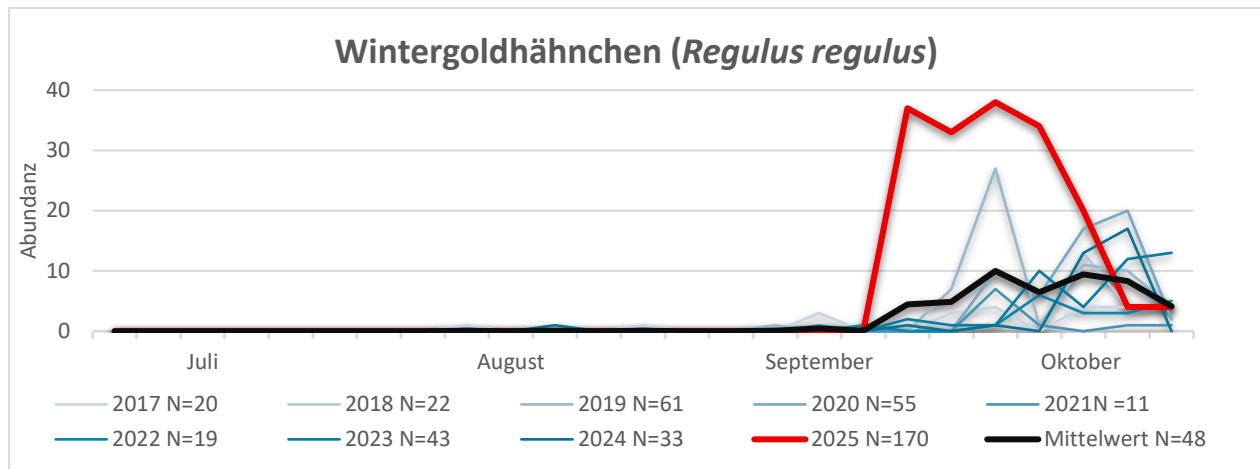


Abb. 19: Fangzahlen der Wintergoldhähnchen 2017-2025

Insgesamt gingen 2025 14 Fremdfänge ins Netz, also Vögel, die bereits mit einem Ring einer anderen Vogelwarte markiert waren. Es handelte sich dabei um einen Teichrohrsänger mit israelischem-, je einem einen Mariskensänger mit französischem- und slowakischem-, einen Schilfrohrsänger mit schwedischem-, so wie sieben Teichrohrsänger, zwei Schilfrohrsänger und einem Mariskensänger mit ungarischem Ring.

Außerdem konnten auch sieben Vögel, welche beim IMS auf der Südlichen Seekoppel beringt wurden an der BSI wiedergefangen werden. Besonders hervorzuheben ist hierbei ein Schilfrohrsänger, welcher 2017 als Altvogel beringt wurde. Das heißt, dass er mindestens 9 Jahre alt ist, was für einen so kleinen Singvogel, insbesondere einem Langstreckenzieher, welcher jährlich tausende Kilometer zurück legt, ein beachtliches Alter ist. Aktuell liegt das nachgewiesene Höchstalter dieser Art bei 10 Jahren und 11 Monaten.⁷

Des Weiteren gab es auch schon einige Rückmeldungen von Vögeln die 2025 an der BSI beringt wurden und an anderen Stationen wieder gefangen wurden. Dabei handelte es sich um zwei Teichrohrsänger, einem Mariskensänger und eine Bartmeise, welche in Ungarn erneut ins Netz gingen, sowie jeweils einen Teich- und einen Schilfrohrsänger welche in Serbien wiedergefangen wurde und einen Mariskensänger, der aus Kroatien gemeldet wurde.

Quellenangaben:

¹ Bittermann F. (2024): Vogelberingung auf der Biologischen Station Illmitz Juli bis Oktober 2024

² Knes, B. & F. Bittermann (2025): unpublished data, (kommt in den Endbericht des N. P. Neusiedler See - Seewinkel betreffend den Biodiversitätsfonds)

³ Daten der Österreichischen Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC)

⁴ Dvorak, M., G. Bieringer, B. Braun, A. Grüll, E. Karner-Ranner, B. Kohler, I. Korner, J. Laber, E. Nemeth, G. Rauer & B. Wendelin (2016): Bestand, Verbreitung und Bestandsentwicklung gefährdeter und ökologisch bedeutender Vogelarten im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel: Ergebnisse aus den Jahren 2001 bis 2015. Egretta 54: 4-86.

⁵ Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2012): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Aula

⁶ Bruderer, B. (2017) „Der Ornithologische Beobachter“ Beiheft 12 „Vogelzug - Eine schweizerische Perspektive“, Ala, Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

⁷ Fransson, T., T. Kolehmainen, D. Moss & R. Robinson (2023): EURING list of longevity records for European birds

Anhänge:

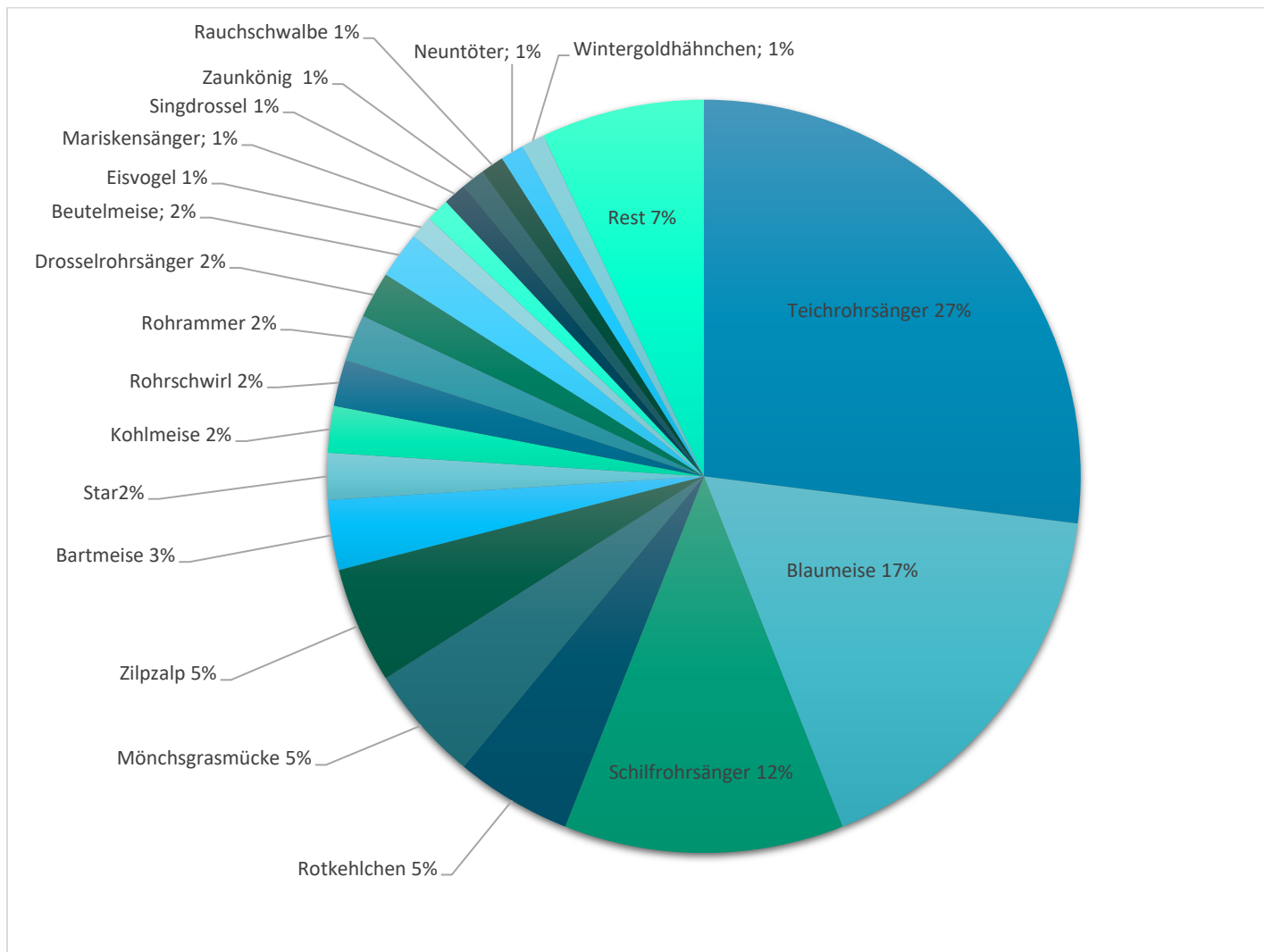


Abbildung 20: Prozentuale Verteilung der beringten Arten an der BSI von 2017-2025

Art	EF	FF	KF	WF	Gesamt
Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)	2172	10	39	334	2555
Blaumeise (<i>Cyanistes caeruleus</i>)	2209	1	6	289	2505
Schilfrohrsänger (<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)	1092	4	9	53	1158
Bartmeise (<i>Panurus biarmicus</i>)	531	0	7	34	572
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	418	0	0	26	444
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	355	2	4	25	386
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	306	0	1	26	333
Wintergoldhähnchen (<i>Regulus regulus</i>)	169	0	0	11	180
Mariskensänger (<i>Acrocephalus melanopogon</i>)	151	4	1	15	171
Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus arundinaceus</i>)	139	0	8	19	166
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	134	1	1	15	151
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	125	0	0	1	126
Rohrschwirl (<i>Locustella luscinioides</i>)	119	1	0	3	123
Schwanzmeisen (<i>Aegithalos caudatus</i>)	55	1	3	24	83
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	70	0	1	5	76
Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)	53	0	3	2	58
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	44	0	0	2	46
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	40	0	1	3	44
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	41	0	0	2	43
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	38	0	0	0	38
Beutelmeise (<i>Remiz pendulinus</i>)	34	0	0	0	34
Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	33	0	0	1	34
Blauehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)	31	0	1	1	33
Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	31	0	0	2	33
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	28	0	0	0	28
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	25	0	0	0	25
Hausperling (<i>Passer domesticus</i>)	20	0	2	0	22
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	20	0	0	1	21
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	18	0	0	1	19
Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)	17	0	0	0	17
Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	14	0	0	2	16

Art	EF	FF	KF	WF	Gesamt
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	9	0	1	1	11
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	11	0	0	0	11
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	9	0	0	1	10
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	8	0	1	1	10
Grauschnäpper (<i>Muscicapa striata</i>)	8	0	0	1	9
Waldbaumläufer (<i>Certhia familiaris</i>)	6	0	0	3	9
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	8	0	0	0	8
Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>)	7	0	0	0	7
Gelbspötter (<i>Hippolais icterina</i>)	7	0	0	0	7
Uferschwalbe (<i>Riparia riparia</i>)	7	0	0	0	7
Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	6	0	0	0	6
Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	5	0	0	1	6
Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>)	5	0	0	0	5
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	4	0	0	1	5
Schlagschwirl (<i>Locustella fluviatilis</i>)	3	0	0	1	4
Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>)	3	0	0	1	4
Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)	4	0	0	0	4
Sommergoldhähnchen (<i>Regulus ignicapilla</i>)	3	0	0	0	3
Zwergdommel (<i>Ixobrychus minutus</i>)	3	0	0	0	3
Bergfink (<i>Fringilla montifringilla</i>)	2	0	0	0	2
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)	2	0	0	0	2
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	2	0	0	0	2
Schafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	2	0	0	0	2
Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>)	2	0	0	0	2
Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)	1	0	1	0	2
Bienenfresser (<i>Merops apiaster</i>)	1	0	0	0	1
Gimpel (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)	1	0	0	0	1
Tannenmeise (<i>Parus ater</i>)	1	0	0	0	1
Türkentaube (<i>Streptopelia decaocto</i>)	1	0	0	0	1
Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>)	1	0	0	0	1
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	1	0	0	0	1
Gesamt: 62 Arten	8.665	24	90	908	9.687

Tab.1: Arten die 2025 gefangen wurden mit den jeweiligen Zahlen. EF=Erstfang, FF=Fremdfang (Vogel trägt einen Ring einer anderen Beringungszentrale), KF=Kontrollfang (Vogel hat bereits einen Ring der Österreichischen Vogelwarte aber nicht von diesem Jahr oder diesem Projekt), WF=Wiederfang (Vogel wurde 2025 an der BSI beringt).

Art	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Gesamt	Durchschnitt
Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)	1.499	2.294	956	970	2.198	1.927	1.386	1.892	2.221	15.343	1.705
Blaumeise (<i>Cyanistes caeruleus</i>)	2.414	424	1.145	172	1.303	226	1.489	630	2.216	10.019	1.113
Schilfrohrsänger (<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)	394	1.063	317	265	1.045	713	848	1.452	1.105	7.202	800
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	352	349	348	185	238	323	383	285	361	2.824	314
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	315	387	425	197	300	240	316	281	307	2.768	308
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	211	369	209	236	199	336	272	492	418	2.742	305
Bartmeise (<i>Panurus biarmicus</i>)	171	112	60	96	128	188	131	141	538	1.565	174
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	189	326	175	117	98	97	144	82	125	1.353	150
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	225	91	287	29	262	39	215	35	136	1.319	147
Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus arundinaceus</i>)	65	66	69	71	152	125	151	294	147	1.140	127
Rohrschwirl (<i>Locustella luscinioides</i>)	155	138	106	101	128	75	50	110	120	983	109
Rohrammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)	160	119	81	81	101	158	102	62	56	920	102
Beutelmeise (<i>Remiz pendulinus</i>)	198	24	22	168	163	103	90	67	34	869	97
Mariskensänger (<i>Acrocephalus melanopogon</i>)	159	115	48	26	57	38	34	66	156	699	78
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	84	16	57	91	114	112	44	82	20	620	69
Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	53	71	88	79	33	23	53	68	31	499	55
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	30	61	86	35	55	21	32	92	71	483	54
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	70	75	44	30	78	40	47	33	41	458	51
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	43	39	41	52	77	33	68	49	44	446	50
Wintergoldhähnchen (<i>Regulus regulus</i>)	20	22	61	55	11	21	42	33	169	434	48
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	47	47	48	30	47	42	58	73	38	430	48
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	58	34	37	23	47	37	59	32	41	368	41
Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	60	37	52	27	30	31	33	19	33	322	36
Schwanzmeisen (<i>Aegithalos caudatus</i>)	37	13	28	6	26	28	38	80	59	315	35
Blauehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)	18	29	9	22	26	46	64	50	32	296	33
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	30	22	41	28	20	44	41	29	28	283	31
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	7	37	22	6	50	38	61	20	9	250	28
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	29	28	33	30	21	18	29	22	25	235	26
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	40	23	29	20	40	21	26	10	18	227	25
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	28	21	26	10	21	43	24	38	11	222	25
Hausperling (<i>Passer domesticus</i>)	2	6	7	6	31	60	35	14	22	183	20
Schafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	4	1	0	9	17	36	94	11	2	174	19
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	28	43	19	15	17	12	11	15	8	168	19

Art	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Gesamt	Durchschnitt
Uferschwalbe (<i>Riparia riparia</i>)	17	22	24	15	20	41	9	10	7	165	18
Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)	15	16	5	7	14	13	33	30	17	150	17
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	25	14	21	18	23	15	7	10	10	143	16
Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	17	8	22	17	13	12	9	7	6	111	12
Grauschnäpper (<i>Muscicapa striata</i>)	14	12	14	11	6	13	13	19	8	110	12
Tannenmeise (<i>Periparus ater</i>)	25	0	24	0	6	0	45	0	1	101	11
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	14	9	8	7	8	19	21	4	9	99	11
Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>)	4	5	4	11	2	20	17	17	5	85	9
Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>)	17	5	9	6	8	4	12	11	2	74	8
Gelbspötter (<i>Hippolais icterina</i>)	14	2	5	4	5	3	8	5	7	53	6
Gimpel (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)	1	0	24	0	20	0	6	0	1	52	6
Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	3	7	6	1	5	8	12	4	5	51	6
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	3	7	4	8	6	8	5	6	2	49	5
Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	0	1	1	0	2	3	17	10	14	48	5
Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>)	9	1	1	8	5	3	6	5	3	41	5
Sommergoldhähnchen (<i>Regulus ignicapilla</i>)	5	2	2	8	3	4	4	8	3	39	4
Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)	4	3	5	0	4	2	7	4	2	31	3
Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>)	6	5	3	0	2	3	4	1	7	31	3
Zwergdommel (<i>Ixobrychus minutus</i>)	3	7	2	2	0	0	2	4	3	23	3
Schlagschwirl (<i>Locustella fluviatilis</i>)	0	1	7	1	2	0	3	3	3	20	2
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	1	4	5	1	1	1	2	1	4	20	2
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbicum</i>)	1	1	3	1	1	4	2	4	0	17	2
Waldbaumläufer (<i>Certhia familiaris</i>)	2	0	2	0	0	3	1	2	6	16	2
Bienenfresser (<i>Merops apiaster</i>)	0	1	1	0	1	7	0	4	1	15	2
Halsbandschnäpper (<i>Ficedula albicollis</i>)	5	2	1	1	2	3	0	1	0	15	2
Sumpf/Teichrohrsänger	3	5	1	0	0	1	3	1	0	14	2
Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)	0	0	2	0	2	3	1	0	4	12	1
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)	1	0	1	1	1	3	1	1	2	11	1
Erlenzeisig (<i>Spinus spinus</i>)	4	0	2	0	0	0	1	2	0	9	1
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	7	0	1	0	1	0	0	0	0	9	1
Bergfink (<i>Fringilla montifringilla</i>)	1	1	1	0	3	0	0	0	2	8	1
Blutspecht (<i>Dendrocopos syriacus</i>)	0	3	3	0	1	0	1	0	0	8	1
Grünling (<i>Chloris chloris</i>)	2	0	0	0	0	3	2	1	0	8	1
Rotdrossel (<i>Turdus iliacus</i>)	1	1	1	0	2	1	1	1	0	8	1
Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>)	3	0	0	0	0	1	0	3	0	7	1
Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>)	1	0	1	0	0	3	1	0	1	7	1

Art	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Gesamt	Durchschnitt
Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>)	3	0	2	0	0	1	0	0	0	6	1
Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	0	0	0	2	0	4	0	0	0	6	1
Bluthänfling (<i>Linaria cannabina</i>)	2	2	0	0	0	0	1	0	0	5	1
Wacholderdrossel (<i>Turdus pilaris</i>)	0	1	1	0	0	1	2	0	0	5	1
Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)	1	0	3	0	0	0	0	0	0	4	0
Flussuferläufer (<i>Actitis hypoleucos</i>)	0	1	3	0	0	0	0	0	0	4	0
Kleinspecht <i>Dryocopus martius</i>)	0	0	0	0	0	1	2	1	0	4	0
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	1	0	1	0	0	1	0	1	0	4	0
Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	1	0	0	0	0	1	1	0	0	3	0
Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)	0	0	1	0	0	1	1	0	0	3	0
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)	0	0	0	0	1	0	1	1	0	3	0
Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	0	0	0	0	1	1	1	0	0	3	0
Gelbbräuen-Laubsänger (<i>Phylloscopus inornatus</i>)	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	1	0	1	0	0	0	0	0	0	2	0
Mittelspecht (<i>Leipicus medius</i>)	1	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0
Sprosser (<i>Luscinia luscinia</i>)	1	0	0	0	1	0	0	0	0	2	0
Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)	0	0	0	0	1	0	1	0	0	2	0
Türkentaube (<i>Streptopelia decaocto</i>)	1	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Waldohreule (<i>Asio otus</i>)	1	0	0	0	1	0	0	0	0	2	0
Baumfalke (<i>Falko subbuteo</i>)	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0
Berglaubsänger (<i>Phylloscopus bonelli</i>)	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Bruchwasserläufer (<i>Tringa glareola</i>)	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Dunkellaubsänger (<i>Phylloscopus fuscatus</i>)	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Elster (<i>Pica pica</i>)	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Feldrohrsänger (<i>Acrocephalus agricola</i>)	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0
Karmingimpel (<i>Carpodacus erythrinus</i>)	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0
Merlin (<i>Falco columbarius</i>)	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0
Purpurreiher (<i>Ardea purpurea</i>)	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>)	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>)	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0
Waldwasserläufer (<i>Tringa ochropus</i>)	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0
Wüstengrasmücke (<i>Sylvia nana</i>)	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0
Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>)	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0

Art	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Gesamt	Durchschnitt
Zwergschnäpper (<i>Ficedula parva</i>)	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Zwergschnepfe (<i>Lymnocyptes minimus</i>)	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Gesamt: Individuen	7.442	6.656	5.204	3.420	7.309	5.511	6.740	6.842	8.779	57.903	6.434
Gesamt: Arten	78	66	72	55	69	70	74	65	62	106	69

Tab. 2: Zusammenfassung aller beringten Arten, in den einzelnen Jahren und in Summe von 2017 bis 2025